

Was in Reiden neue Diskussionen auslöste

Neben der Wuhrpflicht gab an der Gemeindeversammlung unvermutet die Zukunft der Schule in Langnau und Richenthal zu reden.

Markus Mathis

Bürokratie und Reglemente finden viele langweilig – sie können aber die Gemüter an einer Gemeindeversammlung gehörig in Wallung versetzen, wie sich am Dienstag im Hotel Restaurant Sonne in Reiden zeigte, als es um die Regelung des betrieblichen Gewässerunterhalts ging.

Zuvor hatten die 89 erschienenen Stimmberechtigten über das Budget 2025 der Gemeinde Reiden abzustimmen. Dieses sieht bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 2.2 Einheiten einen kleinen Überschuss vor und wurde von der frisch gewählten Finanzvorsteherin Renate Lang (Mitte) sehr gründlich vorgestellt. Unvermutet beinhaltete es Sprengkraft – in Form von 200'000 Franken, welche in der Investitionsrechnung für die Planung und den Umbau des Schulhauses Langnau vorgesehen sind.

Versteckte Agenda der Behörden befürchtet

Eine kritische Einwohnerin eines Weilers bei Langnau glaubte darin nämlich den Vorboten einer Schliessung in Richenthal zu erkennen und stellte den Antrag, den Betrag zu streichen. Der Hintergrund: Bei einem Informations- und Mitwirkungsanlass über die Schulraumplanung der Gemeinde wurde die mittelfristige Verlegung der Schule Richenthal nach Langnau kürzlich als eine von vier Planungsvarianten vorgestellt und stiess dabei auf Widerstand bei den Versammlungsteilnehmenden (das ZT berichtete). Die misstrauische Bürgerin vermutete nun, dass die Schliessung des Standorts

Richenthal schon beschlossene Sache sei und im Geheimen wider den Willen der Betroffenen vorbereitet werde. Sie zählte Anzeichen dafür auf, welche ihrer Ansicht danach dafür sprechen, «dass die Planung weiter fortgeschritten ist, als wir uns das vorstellen können».

Bildungsvorsteher Bruno Geiser (SVP) hielt dagegen. Er sagte, das Geld würde für die unmittelbar anstehenden Veränderungen im Schulhaus Langnau gebraucht – denn eine zusätzliche Kindergartenklasse komme hinzu, die Spielgruppe müsse umziehen und es würden Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen benötigt. Ohne den Betrag könne man niemanden damit beauftragen, die baulichen Veränderungen zu planen. Geiser überzeugte das Publikum – der Streichungsantrag wurde mit 11 zu 78 Stimmen abgelehnt. Dann genehmigte die Versammlung das Budget einstimmig und nahm zustimmend von der Aufgaben- und Finanzplanung für die nächsten Jahre Kenntnis.

Anständige Entschädigung für Handarbeit verlangt

Nun ging es um die Wuhrpflicht – also um den Unterhalt und die Pflege von Gewässern. Mit dem neuen Luzerner Wasserbaugesetz sind seit Anfang 2020 die Gemeinden für den betrieblichen Unterhalt von Bächen zuständig. Sie müssen nicht nur sicherstellen, dass sie nicht verstopfen oder verschmutzen, sondern auch, dass die Ufer gepflegt sind – früher oblag alles den Anstössern und Grundeigentümern, die sich in Richenthal und Langnau in einer Unterhaltsgenossenschaft organisierten.



Den Bachlauf hält nun die Gemeinde offen und sauber – die Ufer müssen die Anstösser pflegen. In der Landwirtschaftszone erhalten sie dafür eine kleine Entschädigung, im bebauten Gebiet aber nicht. Bild: ben



Fünf Gemeinderäte und sieben Vertreter der Verwaltung waren bereit, um bei Bedarf an der Gemeindeversammlung von Reiden Auskunft zu geben. Bild: mam

Um die neuen Zuständigkeiten festzulegen und zu regeln, hat die Gemeinde Reiden ein Reglement entworfen. Für die Pflege der Bachufer in der Land-

wirtschaftszone möchte die Gemeinde künftig die Bauern entschädigen. Die Entschädigung für die 55 Kilometer Bachufer, welche es auf der Reider Flur

für den geleisteten Aufwand festzusetzen.

Die kleinsten Bächlein bleiben unbeachtet

Für Unmut sorgte auch, dass nicht alle Kleingewässer von der Regelung erfasst werden. Im Reidermoos gebe es viele waserführende Gräben, die aber auf dem relevanten Geo-Portal des Kantons nicht als Bäche erscheinen und für deren Pflege es daher auch keine Entschädigung gäbe, bemängelte ein Votant. Das stimme, sagte Bauvorsteher Willi Zürcher (FDP). Diese Gräben gälten als Rinnsale – ihren betrieblichen Unterhalt müsse nicht die Gemeinde sicherstellen. Zürcher sagte auch, man sei sich durchaus bewusst, dass die Bachpflege unterschiedlich schwierig sei, habe aber aus praktischen Gründen darauf verzichtet, unterschiedlich hohe Entschädigungen festzusetzen.

In der Abstimmung unterlag der Antrag auf Überarbeitung des Reglements und bessere Abgeltungen nur knapp – mit 38 zu 43 Stimmen. Das Reglement selbst wurde mit 46 zu 34 Stimmen bewilligt – es tritt am 1. Januar in Kraft. Einstimmig wurde anschliessend die Abrechnung des Sonderkredits für die Sanierung der Werkstrasse genehmigt.

Was die Versammlungsteilnehmer zudem interessierte, waren die Vereine und die Unterstützung, die sie von der Gemeinde erhalten können. Ein Votant erkundigte sich nach dem versprochenen Vereinsbeitragskonzept. Dieses sei noch in Arbeit, werde und solle auf Anfang 2026 in Kraft treten können, hiess es seitens der Reider Exekutive.

gibt, hat der Gemeinderat auf einen Franken pro Laufmeter festgesetzt. Und hier liegt der Hase im Pfeffer.

Die Uferpflege sei nicht immer einfach, sagte Franz Joller aus Richenthal, der frühere Präsident des Bäuerinnen- und Bauernvereins Wiggertal. Wenn man nämlich keine Maschinen einsetzen könne und von Hand mähen oder die Hecken schneiden müsse, dann sei die Arbeit aufwändig und die Vergütung nicht annähernd angemessen. Joller stellte den Antrag, das Reglement durch Leute überarbeiten zu lassen, «die eine Ahnung davon haben, was es braucht, um ein Ufer richtig zu pflegen». Das Ziel dieser neuen Kommission: eine «anständige» – sprich angemessene – Entschädigung

Eine traurige Nachricht: Der Kirchenchor von Richenthal löst sich per Ende Jahr auf

Kürzlich fand die Kirchgemeindeversammlung der Pfarrei St. Cäcilia Richenthal statt, die in den kommenden Jahren die Innenrenovierung der Pfarrkirche plant.

Kaspar Vonmoos eröffnete vergangene Woche die Kirchgemeindeversammlung Richenthal und begrüßte die anwesenden Pfarreimitglieder und mit Beda Baumgartner den leitenden Priester im Pastoralraum. Nach erfolgter Dachsanierung in diesem Jahr zeigt der Finanz- und Aufgabenplan 2025 bis 2029, dass die Pfarrkirche nun im Innern renoviert und zum Schluss gereinigt werden muss.

Kirchmeister Marco Frei präsentierte den anwesenden Stimmberechtigten das Budget 2025. Dieses weist mit Einnahmen von 314'500 Franken und Ausgaben von 317'700 Franken einen Aufwandüberschuss von 3'200 Franken aus. Der Steuerfuss 2025 wird mit 0.40 Einheiten nicht verändert. Das WC bei der Kaplanei soll rollstuhlgängig gemacht werden.



Ja zum Budget: Mitglieder der Pfarrei St. Cäcilia stimmen an der Kirchgemeindeversammlung ab.

Bild: Anita Giger

Bernhard Achermann, Präsident des Kirchenchors Richenthal, richtete das Wort an die Versammlung und informierte die Gemeinde, dass der Kirchenchor an der letzten Generalversamm-

lung entschieden habe, den Chor auf Ende 2024 aufzulösen. Er dankte sich bei den Sängern und Sängerinnen, der Chorleiterin Edith Meier und der Kirchgemeinde für die Unterstützung all

die Jahre. Zum Abschluss dankte sich Kaspar Vonmoos bei allen, welche tatkräftig im Vorder- oder Hintergrund in der Pfarrei mithelfen, und wünschte allen eine frohe Adventszeit. (ag)

Sie haben schon 70 bis 90 Mal Blut gespendet: Drei Jubilare wurden in Reiden zum Dank dafür beschenkt. Bild: zvg



Sie spendeten immer wieder Blut, um Leben zu retten

Der Samariterverein Langnau und Umgebung lud nach Reiden ein – fast 70 Personen kamen.

69 Personen folgten vergangene Woche der Einladung des Samaritervereins Langnau und Umgebung und kamen ins Hotel Restaurant Sonne in Reiden, um freiwillig ihr Blut zu spenden. Leider mussten 2 Personen abgewiesen werden, teilte der Verein mit. Unter den erschienenen Personen gab es dieses Mal einen Erstspender sowie drei Jubilare. Rosa Maria Huber aus Reiden konnte Gratulationen zur 80. Blutspende, Kurt Matter

aus Langnau bei Reiden Glückwünsche zur 90. Blutspende und Ferdinand Lang aus Reiden Gratulationen zur 70. Blutspende entgegennehmen. Als Dankeschön erhielten sie ein Präsent. (pd)

Nächste Blutspende

Die nächste Blutspendenaktion findet am Dienstag, den 11. März 2025 von 17 Uhr bis 20 Uhr im Saal des Hotel Restaurants Sonne in Reiden statt.